

Pressemeldung vom 10.02.2021

Home Office ohne Limit?

Schutz und Sicherheit im Home Office für Arbeitnehmer und Arbeitgeber

„Telearbeit“ oder „Home Office“ hat durch Corona eine neue Bedeutung bekommen. Während 2019 laut Statistik 12,9 % der Arbeitnehmer von zu Hause aus arbeiteten, waren es nach Umfrage der Hans-Böckler-Stiftung im April 2020 beim 1. Lockdown 27% und beim 2. im November nur 14%. Ein Rückgang, der nach einer Studie der Uni Mannheim mit verantwortlich war für die vergleichsweise doppelt so hohe Inzidenz. Weil bereits 1 % mehr Home Office-Anteil die Infektionsrate um 8 % reduzieren kann, wird sogar über eine Home Office-Pflicht diskutiert.

Nun bietet Home Office sowohl für Arbeitnehmer als auch für Arbeitgeber eindeutig Vorteile, das haben alle erkannt. Deshalb wird sich nach der Pandemie in einigen Bereichen der Home Office-Anteil erheblich steigern. Aber neben den sehr guten Chancen zur Verbesserung der Arbeitskultur und zur spürbaren Reduzierung von teurer City-Bürofläche gibt es auch große Herausforderungen an Schutz und Sicherheit für alle Beteiligten.

Zuerst ist der Anspruch auf sicherheitstechnisch und ergonomisch gestaltete Arbeitsplätze zu nennen, um den die Berufsgenossenschaften seit Jahrzehnten gekämpft haben. Es darf nicht sein, dass bei Heimarbeit sich die berufstätigen Eltern im Wohnzimmer mit Laptop am Couchtisch gegenüber sitzen, er im Ledersessel, sie auf dem Kamelhocker, während das schulpflichtige Kind am Küchentisch per Tablet Distanzunterricht erhält. Eine Horrorvision, nur leider derzeit gar nicht so unrealistisch.

Dabei sind Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht die einzigen Schutzaspekte. Wie steht es um Vertraulichkeit und Datenschutz, wie werden wichtige Informationen gesichert? Der ungeschützte PC im Home Office ist für Profis ein offenes Tor ins Unternehmensnetzwerk.

Was ist mit der psychischen Belastung, den hohen Anforderungen an Organisationsfähigkeit und diszipliniertes Selbstmanagement beim Arbeitnehmer? Wie werden sich Arbeitgeber von der in Deutschland ausgeprägten Präsenzpflicht in Unternehmen lösen und mit welchen Mitteln wollen sie fair Leistungen messen?

Ohne klare Regeln für das Home Office gibt es auch für die Arbeitnehmer eine völlig neue Risikosituation. Wer kommt für den Schaden auf, wenn das Kleinkind in den vom Arbeitgeber gestellten PC Orangensaft schüttet? Was ist bei einem Brand, verursacht durch Kurzschluss am Drucker? Welcher Versicherungsschutz besteht, wenn man auf dem Weg vom Arbeitszimmer zur Toilette ausrutscht und sich verletzt? Wie verhält es sich bei einem Autounfall, wenn das Kind zur KiTa gefahren wird, was bisher auf dem Weg zur Arbeitsstelle erledigt wurde?

Das sind nur einige Beispiele die belegen, wie notwendig es ist, sich jetzt mit dem Thema Home Office ausführlicher zu befassen. Die ISA International Security Academy e.V. bietet am 23.03.2021 einen Web-Workshop an, in dem die wesentlichen Schutz- und Sicherheitsaspekte, Rechts-, Steuer- und Versicherungsfragen von erfahrenen Fachleuten mit Lösungsvorschlägen dargestellt werden. Nicht um das Thema Home Office auszubremsen, sondern um es zu fördern und die Nutzer vor ernsthaftem Schaden zu bewahren.

Autor: Michael Sigesmund

Weitere Infos unter www.isaev.de, s.guentner@isaev.de oder 02324 392 792-2.